

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 47 (1969)  
**Heft:** 6  
  
**Artikel:** Weihnacht  
**Autor:** Guardini, Romano  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1032213>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Weihnacht

Die Stunde der heiligen Nacht, da das göttliche Kind ins Offene der Welt tritt, unser Bruder wird und das Schicksal des Erlösers auf sich nimmt. «Es geschah aber . . . dass die Tage sich für sie erfüllten, und sie gebär ihren erstgeborenen Sohn» (Lk 2, 6–7). Das ist für uns alle, und der Lobpreis des seligen Ereignisses wird auf Erden nicht mehr verstummen. In der gleichen Stunde geschieht aber auch etwas, das nur Maria angeht: in ihrem persönlichsten Dasein, in ihrem Geiste und Herzen, tritt Christus in die Offenheit der Anschauung und der Liebe. Der Umgang der Erwartung wird zur Gemeinschaft von Angesicht zu Angesicht. Unsägliche Wahrheit: der ihr Kind ist, ist ihr Heiland! Wenn sie ihm ins Antlitz schaut, erblickt sie den, der die «Erscheinung des lebendigen Gottes» ist. Wenn ihr Herz überströmt, geht die innige Flut zu Ihm, der in der Liebe des Erlösers gekommen ist. Wenn sie dem zarten Leben da dient, dient sie dem in Menschenschwäche erschienenen Herrn.

Das vollzieht sich geistlich in jedem christlichen Menschen, so oft das gläubig geahnte innere Leben in die Klarheit des Erkennens, in die Deutlichkeit der Tat, in die Entschiedenheit des Zeugnisses tritt. In jedem von uns wird Christus geboren, so oft er in irgend einem Tun oder Erfahren als der Eigentliche und Massgebende durchdringt. Einmal aber geschieht es mit besonderer Bedeutung: wenn uns ganz hell und stark aufgeht, wer Christus ist, so dass er zur beherrschenden Wirklichkeit unseres inneren Lebens wird.

Romano Guardini

Kathedrale von Reims  
(Rosette mit Kerzen)

